

**Praktikumsbericht [C1]
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 20 / 20**

Stand: November 2017

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Italien
Studienfach:	Humanmedizin
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Pflichttertial Chirurgie im Praktischen Jahr
Arbeitssprache:	Deutsch und Italienisch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 09.09.2019 bis 29.12.2019

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Zentralkrankenhaus Bozen, Südtiroler Sanitätsbetrieb
Straße/Postfach:	Lorenz-Böhler-Straße 5
Postleitzahl und Ort:	39100 Bozen
Land:	Italien
Homepage:	https://www.sabes.it/de/kh-bozen.asp
E-Mail:	ulrike.kalser@sabes.it (Personalbüro Krankenhaus Bozen)

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Das Interesse am Praktikum in Bozen wurde vor allem geweckt durch Erzählungen von Kommilitonen, durch Berichte im PJ-Ranking und durch das Interesse an Italien als Land an sich. Eine intensive Suche hat nicht stattgefunden, lediglich das Anschreiben mehrerer Krankenhäuser in Italien bzw. speziell der Region Südtirol.
------------------	--

<p>Bewerbung (Ablauf, Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):</p>	<p>Bewerbung über eine E-Mail an ulrike.kalser@sabes.it im Personalbüro des Krankenhauses Bozen, auch immer telefonisch erreichbar. Die Bewerbung war völlig unkompliziert, ich musste nur einen Antrag ausfüllen, den ich dann ca. 2 Wochen später per Post erhielt und den ich per E-Mail zurückschicken konnte. Ein Sprachzertifikat oder Zeugnisse waren nicht von Nöten. Frau Kalser ist definitiv die Person im Krankenhaus, die immer ein offenes Ohr für die Medizinstudenten/Praktikanten hatte und uns immer mit Rat und Tat zur Seite stand.</p>
<p>Wohnungssuche:</p>	<p>Die Wohnungssuche erfolgte zunächst auf eigene Faust über mehrere Adressen, die wir durch Frau Kalser aus dem Personalbüro empfohlen bekamen und auch über Portale wie „Wg-gesucht“, „Airbnb“ oder „Facebook“. Letztendlich stellte sich heraus, dass die Unterkunftssuche schwieriger werden würde als gedacht. Frau Kalser half uns über mehrere Ecken und Bekanntschaften aus, sodass wir in einer Ferienwohnung einer Sekretärin aus der Gefäßchirurgie in einem kleinen Vorort namens Sankt Pauls unterkamen Weitere Adressen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.provinz.bz.it/de/dienstleistungen-a-z.asp?bnsv_svid=1003902 - http://www.deutschorden.it/heime/studentenheim-peter-rigler/
<p>Versicherung:</p>	<p>Der Gesundheitsbezirk gewährt die Versicherungsabdeckung der zivilrechtlichen Haftung gegenüber Dritten, allerdings ist es dem Bezirk nicht möglich ist, die Versicherung gegen Arbeitsunfälle für Medizinstudenten abzuschließen. Wir Studenten haben uns also selbst um eine persönliche Unfallversicherung und Haftpflichtversicherung gekümmert. Außerdem war es auch durch die Erasmus-Plus-Förderung verpflichtend, über ausreichenden Versicherungsschutz (Krankenversicherung, Haftpflicht-und Unfallversicherung) für das Gastland zu verfügen.</p>
<p>Telefon-/Internetanschluss im Zielland:</p>	<p>W-LAN in der Ferienwohnung, ansonsten ursprünglicher Handyvertrag (EU).</p>
<p>Bank/ Kontoeröffnung:</p>	<p>Keine Kontoeröffnung, da auch kein Gehalt für ausländische Medizinstudenten am Zentralkrankenhaus Bozen.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:</p>	<p>Bewerbung/Personalabteilung: ulrike.kalser@sabes.it Wohnungssuche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - http://www.provinz.bz.it/de/dienstleistungen-a-z.asp?bnsv_svid=1003902 - http://www.deutschorden.it/heime/studentenheim-peter-rigler/

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

<p>Art des Praktikums:</p>	<p>Pflichtttertial Chirurgie im Praktischen Jahr (letztes Studienjahr) des Humanmedizinstudiums</p>
<p>Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.</p>	<p>Das Klinikum Bozen ist mit knapp 800 Betten das einzige Haus der Maximalversorgung in Südtirol und bietet somit so gut wie alle Fachrichtungen. In der Chirurgie bestand die Hauptaufgabe für uns als Medizinstudenten vor allem darin, den Ärzten täglich in den zwei für die Allgemeinchirurgie vorgesehenen Operationssälen zur Seite zu stehen und bei den verschiedenen Operationen zu assistieren (alle viszeralchirurgischen Operationen außer Transplantationen, Schilddrüsenchirurgie sowie die Brustchirurgie). Nach der Morgenbesprechung um 7:30 Uhr, die meist ca. eine halbe Stunde dauerte, unterstützen wir den Operateur/die Operateurin, indem wir Haken oder Extremitäten hielten und ihm/ihr somit halfen, eine gute Übersicht über den Operationsbereich zu erlangen. Außerdem gehörten zu unseren Aufgaben auch das Führen des Fadens, das Absaugen/Tupfen, das Einstellen der optimalen Beleuchtung oder auch die Bedienung des Elektrokauters zur Stillung von Blutungen. Je nach Verlauf des Eingriffs und je nach Operateur durfte man am Ende als Student gegebenenfalls auch Knoten, Klammern oder Nähen. An Tagen, an denen nicht viele Eingriffe auf dem Tagesplan standen, halfen wir den Ärzten auf den Stationen beispielsweise bei Visite aus. Bei Notfällen, die im Operationssaal die Hilfe eines Studenten erforderten, war immer einer/eine von uns bis 18 Uhr im Haus und über einen Pieper erreichbar. Auf Station hatte man, anders als in Deutschland, als Student so gut wie gar keine Aufgaben. Die Blutabnahmen werden in Italien von den Schwestern erledigt, die Verbandswechsel im Zuge der Visite mit erledigt. In der Ambulanz wurden hauptsächlich Verlaufskontrollen und Wundvisiten durchgeführt. In allen Funktionsbereichen war es lerntechnisch wie auch in Deutschland stark abhängig, mit welchem Arzt man unterwegs war.</p>
<p>Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch, wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>Als Ansprechpartner in der Abteilung hatten wir eine bestimmte Ärztin als Ansprechpartner. Die Einführung in OP und Tagesablauf erfolgte durch eine deutsche Studentin, die</p>

	<p>bereits einige Wochen in Bozen verbracht hatte. In allen Funktionsbereichen war die Betreuung lern technisch wie auch in Deutschland natürlich stark abhängig davon, mit welchem Arzt man unterwegs war.</p> <p>Unterschied zu Deutschland: Auf Station sowie auch im OP hatte man als Student so gut wie gar keine Aufgaben. Die Blutabnahmen werden in Italien von den Schwestern erledigt, die Verbandswechsel im Zuge der Visite mit erledigt. In der Ambulanz wurden hauptsächlich Verlaufskontrollen und Wundvisiten durchgeführt. Somit bestand die Hauptaufgabe darin, im OP zu assistieren.</p>
soziale Kontakte während des Praktikums:	<p>Da Bozen mit knapp 800 Betten das größte Krankenhaus in der Region ist, sind dort auch sehr viele Medizinstudenten im Praktischen Jahr im Einsatz. Dies rührt vor allem daher, dass das Krankenhaus bereits im Internet über sehr gute Erfahrungsberichte von anderen Studenten verfügt, andererseits natürlich auch an der wunderschönen Urlaubsregion Südtirol.</p>
Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):	<p>Als Deutsche ohne Italienischkenntnisse konnte man das Praktikum ohne Probleme absolvieren. Gerade in den Frühbesprechungen, Röntgenbesprechungen oder auch in der Ambulanz und bei Arztbriefen, könnte es jedoch von Vorteil sein, ein paar Kenntnisse in der italienischen Sprache zu besitzen. Zwar müssen alle Ärzte dort Deutsch lernen, der Wille dann auch Deutsch zu sprechen ist jedoch nicht bei allen gegeben.</p>
kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?	<p>Insgesamt bewerte ich das Praktikum in Bozen als sehr gelungen und würde mich jederzeit wieder dafür entscheiden - eine klare Weiterempfehlung!</p>
Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer	<p>Die 16 Wochen waren meiner Meinung nach die perfekte Zeitspanne, um sich sowohl im Krankenhaus in die Tagesabläufe einleben zu können als auch nebenbei die wunderschöne Gegend Südtirols erkunden zu können.</p>
Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:	<p>1200 – 1500 Euro</p> <p>Über die Erasmus-Plus-Förderung war ich meinerseits sehr sehr dankbar, da ich mir sonst das Praktikum in Italien (ohne Gehalt für Medizinstudenten) wohlmöglich nicht hätte leisten können.</p> <p>Positiv hervorzuheben ist hier, dass das Krankenhaus Kleidung und eine kostenlose Mahlzeit am Tag in der</p>

	hauseigenen Mensa spendiert.
Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?	Frühzeitige Bewerbung per E-Mail.
Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?	<p>Auch wenn der Lerneffekt vielleicht nicht so groß war wie in Deutschland, konnte ich viele Kontakte knüpfen, und auch der Einblick in ein anderes Gesundheitssystem war sehr interessant. Man lernt manchmal doch, was man zuhause zu schätzen hat, denn auch wenn Südtirol nur der „deutsche“ Norden Italiens ist, merkt man doch bereits, dass es hier ganz andere Lebens- und Arbeitseinstellungen als in Deutschland gibt.</p> <p>In meiner Freizeit konnte ich viel die nähere und auch weitere Umgebung erkunden und die Region kennenlernen. Ich würde die Zeit in Bozen absolut nicht missen wollen und die dort gemachten tollen Erfahrungen werden für immer in positiver Erinnerung bleiben.</p>
Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?	Eine klare Weiterempfehlung! Das Zentralkrankenhaus Bozen freut sich immer sehr über ausländische Studenten, daher frühzeitig bewerben – die Plätze sind schon früh belegt!
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges	s.o.